

JAHRESBERICHT

ISD 2003

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Neues und Nennenswertes	1
Mandat Sammeln	1
Mandat Ordnen	5
Mandat Aufbewahren	9
Mandat Auswerten	10
Die wichtigsten Zahlen	12
Mandat Sammeln	12
Mandat Ordnen und Aufbewahren	13
Mandat Auswerten	15
Anhang	17
Statistische Tafeln	
Total des vorhandenen Dokumentenmaterials	
Anfragenbearbeitung	
Grafische Darstellungen	
Personal	

Der Jahresbericht ist, nach Genehmigung durch den Internationalen Ausschuss, im Internet unter www.its-arolsen.org mit einem Passwort einsehbar.

Vorwort

Im Rahmen einer kleinen Feier im Mai 2003 konnten die Mitarbeiter/innen des ISD auf ein 60jähriges Bestehen dieser internationalen Institution, die bisher ausschließlich im Dienste der ehemaligen zivilen Verfolgten des Zweiten Weltkrieges tätig gewesen ist, zurückblicken. Über ein halbes Jahrhundert nach diesen tragischen Ereignissen wenden sich nach wie vor sehr viele Betroffene oder Angehörige an den Suchdienst in der Hoffnung, eine Bescheinigung zu erhalten. Gemessen an der hohen Zahl eingehender Anfragen hat die humanitäre Bedeutung der in Bad Arolsen verrichteten Arbeit keineswegs an Aktualität verloren. Dieser Trend steht in völligem Widerspruch zu den ursprünglichen Erwartungen - in 1955, genau 10 Jahre nach Beendigung der Kriegshandlungen, wurden die Bonner Verträge erstmals mit einer Gültigkeitsdauer von nur fünf Jahren abgeschlossen - und im Gegensatz auch zu allen Prognosen der letzten Jahre. Beispielsweise ist die Frage nach dem „Danach“ in dieser Zeit schon mehrfach aufgegriffen worden.

Das Ergebnis des Jahres 2003 weist bei einem Vergleich der drei Eckzahlen einen durchschnittlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 20% auf. Der Anfrageneingang betrug noch 313.067 (2002 - 387.778), der Ausgang 468.976 (2002 - 587.210) und der Rückstand 343.635 (2002 - 419.840). Wenn ein solches Resultat auf einen eindeutigen Trend hindeutet, so darf das Ergebnis selbst nicht zu falschen Schlussfolgerungen führen. Die Erfahrungen der letzten Jahre lassen eine nähere Betrachtung des Eingangs ratsam erscheinen. Die Tatsache, dass das Vorjahresergebnis einen Höchststand darstellte, sei ebenfalls nicht völlig außer Acht gelassen. Das Maximalergebnis in 2002 beruhte einzig und allein auf den zahlreichen Anfragen im direkten Zusammenhang mit der Abwicklung des Zwangsarbeiterentschädigungsfonds.

Da mehrere Partnerorganisationen (POen) der Bundesstiftung bereits die zweite und letzte Ratenzahlung vornehmen, ist in nächster Zukunft mit einem rückläufigen Anfrageneingang zu rechnen. Ein völliger Einbruch dürfte jedoch nicht eintreten, da zwei bedeutende POen, nämlich die Stiftung in Moskau und die IOM in Genf, sich vorerst weiterhin mit der eigentlichen Abwicklung befassen. Zudem sind alle sieben POen verpflichtet, die Beschwerdefälle zu bearbeiten. Fälle, die anschließend gerade beim ISD einer schwierigeren Prüfung bedürfen und somit, wenn auch insgesamt betrachtet bei weitem nicht so zahlreich sind, doch einen intensiven Aufwand bedingen.

Während im Vorjahr im Hinblick auf die dringend anstehenden Ratenzahlungen die sogenannte Listenbearbeitung (ausschließlich im Rahmen der Abwicklung des vorgenannten Fonds) im Vordergrund stand, fiel das Bild in 2003 völlig unterschiedlich aus. Der stark rückläufige Einbruch bei der Listenbearbeitung wird teilweise durch den Anstieg der ebenso arbeitsintensiven Einzelanfragen, also die ursprüngliche, mandatsgemäße Arbeit des ISD kompensiert. Hinzu kam eine enorme Steigerung bei der Meetingbearbeitung, das heißt der nachträglich positiven Antworterteilung an die Antragsteller, die infolge des Erwerbs neuer Unterlagen möglich ist. Durch die erfahrene außerplanmäßige finanzielle Unterstützung bei der elektronischen Verkartung neu erworbener Dokumente ließ sich zumindest in diesem Bereich ein gewisser Fortschritt erzielen, welcher sich auch unmittelbar im Interesse der Betroffenen auswirkt.

Im Berichtsjahr musste infolge des unerwartet überdurchschnittlich hohen Anfrageneingangs erneut auf eine ideale Erfüllung der übrigen drei Mandate verzichtet werden. Sofern die prognostizierte teilweise Entlastung im Auswertungsbereich tatsächlich eintritt, sind beim ISD dringend anstehende Arbeiten im Bereich Dokumentenerwerb sowie bei den Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten sofort forciert durchzuführen. Auf dem Gebiet des Dokumentenerwerbs konnten trotz knappem Personal und begrenzter finanzieller Ressourcen in diesem Bereich noch 281,85 laufende Meter Dokumente (Vorjahr 354,41) übernommen werden. Dieses Ergebnis stellt im Mehrjahresvergleich ein absolutes Minimum dar und ist umso betrüblicher, da noch zahlreiche Stellen im In- und Ausland bereit sind, wichtige personenbezogene Unterlagen

für die humanitäre Tätigkeit des ISD bereitzustellen. Der unmittelbare Erfolg auf diesem Gebiet, das heißt die Möglichkeit mehr positive Antworten erteilen zu können, zwingt den Suchdienst dazu, seine Bemühungen hier uneingeschränkt fortzuführen. Nicht die Zahl der insgesamt erteilten Antworten, sondern jene der Positiven ist für den Erfolg aus der Sicht der Betroffenen entscheidend.

Mit Genugtuung sei festgehalten, dass im Jahr 2003 erstmals ein größerer Bestand an Originaldokumenten aus der Konzentrationslager-Abteilung Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen unterzogen werden konnte. Während die Entlaminierungsarbeiten (Entfernen von Plastikfolien, welche früher als einzig mögliche Konservierungsmaßnahme angebracht wurden) nach wie vor vorläufig noch außer Haus vorzunehmen sind, konnte - wie angestrebt - die Entsäuerung des Papiers durch die Übernahme entsprechender Technik vor Ort erfolgen. Mit diesem großen Schritt ist der wichtige Grundstein für die Erhaltung der wertvollen Dokumente für spätere Generationen gelegt.

Der Internationale Ausschuss hat sich anlässlich der Jahresversammlung erneut mit der Frage der historischen Forschung beschäftigt. Die Weichen sind gestellt, damit in der nächsten Versammlung ein Entscheid über das zukünftige Verfahren in dieser wichtigen Frage getroffen werden kann. Dank der derzeit durchgeführten, umfangreichen Scannarbeiten und des damit erzielten Fortschritts bei der Erstellung einer integralen Datenbank bieten sich Lösungsansätze, die eine schnelle Umsetzung der von den Historikern gewünschten parallelen Öffnung ermöglichen. Obwohl täglich an mehreren verschiedenen Scannertypen durchgehend gearbeitet wurde, ließ sich das angestrebte Ziel infolge der zahlreichen und prioritären Arbeiten im Zusammenhang mit dem humanitären Mandat wiederum nicht in dem geplanten Ausmaß erreichen.

Der ISD ist bestrebt, die für die nächste Zukunft gesetzten Ziele konsequent weiter zu verfolgen, um an erster Stelle die Anliegen der Betroffenen zu erfüllen, aber auch den Erwartungen, in Bezug auf die Erfüllung der übrigen Mandate, zu entsprechen. Das Erreichen der Vorgaben hängt jedoch nicht nur von der Zahl der eingehenden Anfragen, sondern auch von den rigorosen haushaltstechnischen Gegebenheiten ab, welche es imperativ einzuhalten gilt.

Nur die optimale Verwendung der knappen Ressourcen dürfte dieser schwierigen Situation gerecht werden.

Ch.-Cl. Biedermann
Direktor

Bad Arolsen, im Januar 2004

Neues und Nennenswertes

ISD 2003

Mandat Sammeln

Im Berichtsjahr konnte der ISD auf sein 60jähriges Bestehen zurückblicken und auch nach dieser langen Zeit hat das Mandat Sammeln in keiner Weise an Bedeutung verloren. Die Dokumentenerwerbsarbeiten müssen auch in Zukunft in vergleichbarem Umfang weitergeführt werden, damit der Bad Arolser Suchdienst - der aufgrund der unvollständigen Dokumentation - immer noch zahlreiche negative Auskünfte erteilen muss, den Betroffenen seinem Auftrag gemäß helfen kann.

Die Tatsache, dass den Antragstellern durch Ermittlungen bei Drittstellen in ihren Anliegen geholfen werden kann, ist ein Beweis dafür, dass der Dokumentenerwerb gerechtfertigt ist. Je vollständiger die Unterlagen beim ISD sind, desto schneller können die Antragsteller eine Auskunft erhalten, da sich zeitaufwendige Ermittlungen reduzieren lassen.

Bedingt durch die Diskussion und Medienberichterstattung zum Zwangsarbeiterentschädigungsfonds haben sich Dienststellen und Firmen in der Bundesrepublik Deutschland mit ihrer Vergangenheit während der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt und so längst verloren geglaubte Dokumente wieder entdeckt. Die Bereitschaft, diese dem ISD für die Bewältigung der Anfragenbearbeitung zur Verfügung zu stellen, ist gewachsen. Allerdings können viele Gemeinden und Institutionen aus Kostengründen die zur Verfügungstellung der Dokumente nicht mit eigenem Personal regeln, so dass sie hier auf die Mitarbeit des ISD angewiesen sind. Sollen diese wichtigen Dokumente nach einem zu erwartenden Abflauen des öffentlichen Interesses nicht wieder in Vergessenheit geraten, muss der ISD jetzt das Entgegenkommen von Firmen und anderen Stellen nutzen, um so die vorhandene Dokumentation weiter vervollständigen zu können.

Trotz der sich schon im Vorjahr abzeichnenden finanziellen Schwierigkeiten gelang es dem ISD im Berichtsjahr 281,85 laufende Meter Dokumentenmaterial (Vorjahr: 354,41) aus dem In- und Ausland von insgesamt 84 Stellen (Vorjahr: 95) zu erwerben. Für die Duplizierungsarbeiten vor Ort, hauptsächlich mit Digitalkameras, waren 123 ein- bis mehrwöchige Dienstreisen (Vorjahr: 117) zu 45 Stellen (Vorjahr: 43) und die Sichtung von 502,88 laufenden Metern an Unterlagen (Vorjahr: 977,56) erforderlich.

Der ISD dankt allen Stellen, die ihn bei der Erfüllung des Mandats Sammeln durch die Überlassung von Dokumentenmaterial wieder maßgeblich unterstützt haben; nachfolgend eine Auswahl nennenswerter Stellen.

Inland

Stadtarchiv Heidelberg

Der ISD führte den im Vorjahr bei diesem Archiv begonnenen Dokumentenerwerb im Berichtsjahr weiter. Für die Sichtung von 26,1 laufenden Metern Unterlagen - Meldekarten und -bögen, Arbeitsbücher, Krankenpapiere - und die Erstellung von 32 Filmen mit 72.138 Aufnahmen beziehungsweise neun CDs mit 26.471 Images waren fünf Dienstreisen erforderlich.

Landesarchiv Berlin

Der ausschließlich von Mitarbeitern der Außenstelle Berlin bereits in 1999 bei diesem Archiv begonnene Dokumentenerwerb wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Verlauf von 21 Dienstreisen sichteten sie 107,1 laufende Meter Unterlagen einer Berliner Meldekartei, in der ausländische und jüdische Personen während des Krieges registriert worden sind und erstellten 14 Filme mit 32.258 Aufnahmen.

Stadtarchiv Flensburg

ISD-Mitarbeiter unternahmen im Berichtsjahr drei Dienstreisen zum Stadtarchiv Flensburg. Von den insgesamt gesichteten 21,4 laufenden Metern an Unterlagen einer Einwohnermelde-, Ausländer- und Straßenkartei fertigten sie sechs CDs mit 8.709 Images an.

***Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv Düsseldorf
mit Außenstelle in Kalkum***

In 1998 begann der ISD mit dem Dokumentenerwerb beim vorgenannten Archiv, der seither kontinuierlich durchgeführt und nur in 2001 unterbrochen wurde. Im Berichtsjahr suchten die Mitarbeiter dieses Archiv zehnmal auf und erstellten nach der Sichtung von 32,1 laufenden Metern Dokumenten - überwiegend Strafakten - fünf Filme mit 10.710 Aufnahmen beziehungsweise 35 CDs mit 43.801 Images. Der Dokumentenerwerb in Kalkum ist abgeschlossen.

Bundeseisenbahnvermögen Nord in Hamburg

Nach Jahre dauernden Verhandlungen konnte der ISD im Berichtsjahr mit dem Dokumentenerwerb bei der vorgenannten Institution beginnen; Verhandlungen mit dem Bundeseisenbahnvermögen Ost in Berlin dauern zur Zeit noch an. Der ISD hofft auch hier bald auf eine positive Entscheidung. Die Dokumente sind eine notwendige und wichtige Ergänzung zu den Unterlagen, die der ISD bereits über Zwangsarbeiter, die bei der Deutschen Reichsbahn beschäftigt waren, über die Reichsbahnversicherungsanstalt in Rosenheim erhalten hat.

Im Verlauf von 14 Dienstreisen sichteten die Mitarbeiter insgesamt 138,73 laufende Meter verschiedenster Dokumente, wie Lohnkarten und Lohnempfängerlisten, Vergütungskarten, Urlaubs- und Freifahrnachweise, Arbeitsbücher, Personallisten und -akten und erstellten zwei Filme mit 3.011 Aufnahmen sowie 27 CDs mit 62.051 Images.

***Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt in Magdeburg
mit Außenstelle in Wernigerode***

Mitarbeiter der Außenstelle Berlin suchten das vorgenannte Archiv im Berichtsjahr dreimal auf, sichteten 11,3 laufende Meter diverser Unterlagen - Personalakten, Lohnunterlagen, Quittungskarten, Krankenunterlagen, Arbeitsbücher - und erstellten sechs CDs mit 8.579 Images.

Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung von stillgelegten Bergwerksbetrieben mbh in Sondershausen

Für die Verfilmung der gesamten für den ISD relevanten Unterlagen waren zwei Dienstreisen zur vorgenannten Stelle erforderlich. Ein gesichteter Bestand von 3,5 laufenden Metern Dokumentenmaterial erbrachte vier CDs mit 8.277 Images von Lohn- und Personalunterlagen, Belegschaftsakten, Arbeitsbüchern sowie Zu- und Abgangsbüchern.

Ausland

Dokumentenerwerb in Polen

Im Berichtsjahr setzten die Mitarbeiter der ISD-Außenstelle in Berlin den in 1998 begonnenen systematischen Dokumentenerwerb bei den Polnischen Staatsarchiven fort. Bei 13 von insgesamt 31 Archiven ist der Dokumentenerwerb bereits abgeschlossen. Somit stehen noch 18 Archive für den Erwerb neuer Dokumente zur Verfügung, wobei bei zwei Archiven schon mit den Verfilmungsarbeiten begonnen wurde.

Staatsarchiv Szczecin

Das Staatsarchiv in Szczecin bat den Dokumentenerwerb dort zum Ende des ersten Halbjahres 2002 zu unterbrechen und im März 2003, nach vorheriger Absprache, fortzusetzen.

Der Dokumentenerwerb konnte zum vorgenannten Termin wieder aufgenommen werden. Im Verlauf von 22 Dienstreisen sichteten die Außenstellenmitarbeiter 26,6 laufende Meter Meldeunterlagen und Personalakten über Zwangsarbeiter verschiedener Nationalitäten und erstellten 34 Filme mit 102.684 Aufnahmen.

Dokumentenerwerb in der Ukraine

Staatsarchiv Kiew

Das vorgenannte Archiv suchten ISD-Mitarbeiter viermal auf. Während ihres Aufenthaltes von insgesamt sieben Wochen sichteten sie 47,4 laufende Meter an Filtrationsakten, Arbeitsbüchern und Arbeitskarten und fertigten mittels Digitalkamera 23 CDs mit 85.544 Images an.

Die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten für die Verfilmung der Akten gestalteten sich sehr zeitaufwendig. Die einzelnen Seiten der Akten waren mit Fäden zusammengebunden. Um die wichtigen Angaben verfilmen zu können, war es notwendig diese Fäden zu lösen.

Dokumentenerwerb in Slowenien

Im Zusammenhang mit den Arbeiten für die Deutsche Stiftungsinitiative war es von außerordentlicher Bedeutung, die im Archiv der Republik Slowenien vorhandenen und von einem Mitarbeiter des ISD begutachteten Unterlagen verfilmen zu können, um auch die Anfragen der ehemaligen slowenischen Verfolgten mit möglichst hohen Erfolgchancen prüfen zu können.

Der ISD und das vorgenannte Archiv unterzeichneten im Dezember 2002 in Ljubljana ein Dokument über Zusammenarbeit und den gegenseitigen Austausch von Informationen bezüglich bestehender Sammlungen von Unterlagen über Opfer des Zweiten Weltkrieges.

Durch den Austausch dieser Daten können Opfer wirkungsvoller bei der Geltendmachung ihrer Rechte unterstützt werden.

Archiv der Republik Slowenien in Ljubljana

ISD-Mitarbeiter sichteten während eines zweiwöchigen Aufenthaltes 6,6 laufende Meter Unterlagen über Zwangsenteignungen und Zwangsevakuierungen durch den Kommandeur der Sicherheitspolizei sowie des Sicherheitsdienstes und erstellten unter Einsatz einer Digitalkamera drei CDs mit 12.019 Images.

Mandat Ordnen

Digitalisierung des Dokumentenbestandes

Vor rund fünf Jahren begann der ISD mit der Digitalisierung des Dokumentenbestandes. Inzwischen sind mehr als 40% der Originaldokumente gescannt. Mit dem Abschluss dieser Arbeiten ist voraussichtlich erst in 2007 zu rechnen.

Derzeit sind acht Scanner im Einsatz. Um eine effiziente Auslastung dieser Scanner zu erreichen, wurde ein Schichtbetrieb von morgens 7.00 Uhr bis abends 20.00 Uhr eingeführt. Das bedeutet für die an den Scannern tätigen Mitarbeiter einen Einsatz von zweieinhalb Stunden pro Tag; nur zweieinhalb Stunden, da die Tätigkeit ausschließlich im Stehen erledigt werden muss und vom Bewegungsablauf sehr einseitig ist. Das Scannerpersonal setzt sich zusammen aus 80 Mitarbeitern, die sich bereit erklärt haben an diesem Projekt mitzuwirken. Sie konnten aus den verschiedensten Bereichen des ISD gewonnen werden.

Erst wenn die gescannten Dokumente indiziert und in die Datenbank importiert sind, stehen diese für elektronische Recherchen zur Verfügung.

Das bedeutet, dass nach dem Scannen umfangreiche Indizierungsarbeiten erforderlich sind, die entweder automatisch mittels eines Texterkennungsprogramms oder manuell durch Eingabe der personenbezogenen Daten in ein Erfassungsprogramm erfolgen.

Derzeit sind über 35% der Originaldokumente elektronisch recherchierbar.

Konzentrationslagerdokumente

- Originalkartei des Konzentrationslagers Buchenwald -

Mit dem Scannen der restlichen 1.260.514 Einzeldokumente aus 232.332 Umschlägen ist die im Vorjahr begonnene Digitalisierung der vorgenannten Kartei abgeschlossen.

Die Kartei ist indiziert und steht für elektronische Recherchen zur Verfügung.

- Konzentrationslager-Nummernkarteien -

Hierbei handelt es sich um Karteien, in denen Doppel von Hinweiskarten, sortiert nach Häftlingsnummern für verschiedene Lager, verwahrt werden.

Im Berichtsjahr wurden 24 Nummernkarteien mit insgesamt 4.579.382 Hinweiskarten gescannt und mit Hilfe eines Texterkennungsprogramms automatisch indiziert. Die Karteien sind elektronisch prüfbar.

Die Digitalisierung weiterer Nummernkarteien wird im kommenden Berichtsjahr fortgesetzt.

- Gestapokarteien -

Die in 2000 begonnene Digitalisierung der vorgenannten Karteien setzten die Mitarbeiter im Berichtsjahr fort. Bisher sind von den 12 beim ISD vorhandenen Gestapokarteien sieben mit insgesamt 304.425 Karteikarten gescannt und indiziert und somit elektronisch recherchierbar.

- Kartei Dachau -

Diese Kartei umfasst zirka 270.000 Karten. Gegen Ende des Berichtsjahres begannen die Mitarbeiter mit der Digitalisierung der vorgenannten Kartei und erreichten bis zum Berichtsjahresabschluss einen Stand von 192.354 gescannten Karten.

- Karteien mit Häftlingskarten ohne Namen -

Diese rund 149.000 Häftlingskarten verschiedener Konzentrationslager enthalten zwar keine Namen, jedoch Häftlingsnummern, Geburts- und Einlieferungsdaten. Die Prüfung dieser Karteien erfolgt über die Häftlingsnummer beziehungsweise das Geburtsdatum und ist oft der einzige Nachweis über erlittene Konzentrationslagerhaft. Am Ende des Berichtsjahres sind vier dieser Karteien mit insgesamt 36.652 Häftlingskarten digitalisiert.

- Kartei der Justizvollzugsanstalt Butzbach -

In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres wurde die 2.417 Karten umfassende Kartei komplett gescannt.

- Kartei Zuchthaus Ziegenhain -

Die vorgenannte Kartei mit 20.734 Karten konnte ebenfalls in der zweiten Berichtsjahreshälfte vollständig gescannt werden.

Kriegszeitdokumente

- Kriegszeitkartei -

Von der über 2 Millionen Einzeldokumente umfassenden Kriegszeitkartei wurden im Berichtsjahr weitere 403.793 Dokumente gescannt. Die Gesamtzahl der bisher gescannten Dokumente beträgt 538.605. Die Digitalisierung dieser Kartei wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

- Listenmaterial der Amerikanischen Zone -

Das Listenmaterial der vorgenannten Zone umfasst zirka 668.690 Seiten in 3.198 Ordnern. Die Digitalisierung dieses Materials nahm der ISD in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres in Angriff. Bis zum Berichtsjahresende sind bereits 198.167 Seiten aus 735 Ordnern gescannt.

Kinderakten

Die in 2001 begonnene Digitalisierung der in der Abteilung Suchdienst/Kindersucharchiv in 1.078 Kartons verwahrten Akten und Einzelunterlagen konnte erst im Berichtsjahr mit dem Scannen des Inhaltes der restlichen 85 Kartons - 5.149 Akten mit 45.516 Seiten - abgeschlossen werden. Zugunsten der Digitalisierung der Konzentrationslagerdokumente war es erforderlich, das Scannen der Kinderakten in der Zeit vom August 2002 bis Juli 2003 zu unterbrechen.

Die Dokumente sind indiziert und zu 60% elektronisch recherchierbar.

Externe Erfassung der neuerworbenen Dokumente

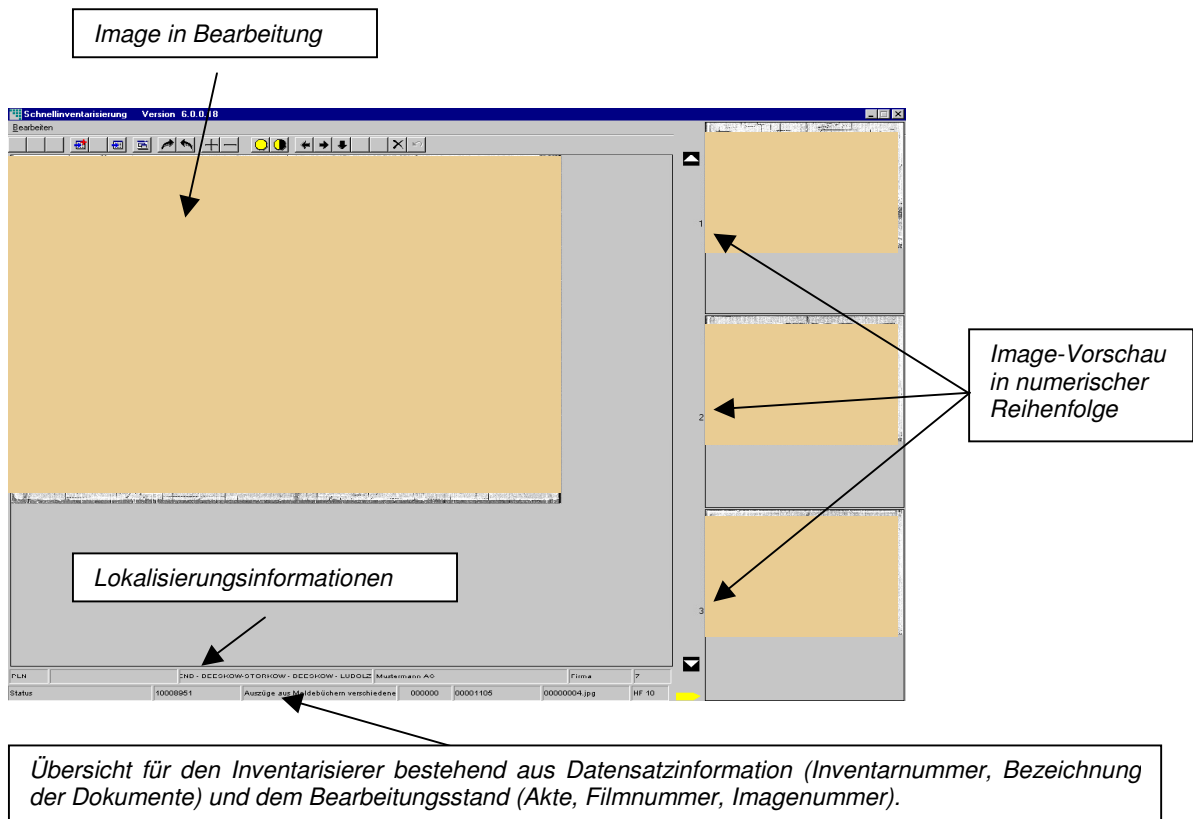
Gemäß der vertraglichen Vereinbarungen mit der Deutschen Stiftung vom September 2002 erfasste ein externer Dienstleister im Berichtsjahr weitere neuerworbene Dokumente. Dabei handelt es sich um Unterlagen der Allgemeinen Ortskrankenkassen, Personalunterlagen deutscher Firmen sowie Listenaufstellungen über Zwangsarbeiter (überwiegend Ostarbeiter), die beim Russischen Roten Kreuz verfilmt worden waren. Erwartungsgemäß reichten aber die von der Deutschen Stiftung bereitgestellten finanziellen Mittel, die gegenüber der vom ISD beantragten Summe erheblich reduziert wurden, für die externe Erfassung der Listen vom Russischen Roten Kreuz nicht aus. Die Stiftung "Verständigung und Aussöhnung" in Moskau, deren Antragsteller besonders von den Informationen des vorgenannten Listenmaterials profitieren könnten, unterstützt deshalb nachdrücklich das Anliegen des ISD gegenüber der Deutschen Stiftung, die restlichen Daten aus diesem Bestand extern zu verkarten.

Abteilung Inventarisierung

Schnellinventarisierung

Das bestehende Schnellinventarisierungsprogramm wurde überarbeitet. Die Installation dieses Programms erfolgte in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres. Diese Programmanpassung bringt zukünftig eine weitere Zeitersparnis für die Inventarisierung, da sich die in den Vorjahren erforderlich hohe Anzahl an Inventarnummern reduziert. Bei gleichem Teilbestand - Zuordnung der Dokumente im elektronischen Archiv - eines zu inventarisierenden Dokumentenbestandes wird nur noch eine Inventarnummer vergeben, da jetzt die Möglichkeit besteht, die Images zu Akten zusammenzufassen. Innerhalb dieser Akten wird jedes einzelne Image mit den entsprechenden Zuordnungsinformationen - Lokalisierung - versehen und zusammen mit diesen Informationen ins elektronische Archiv importiert.

Bildschirmmaske für die Schnellinventarisierung



Ein weiterer Vorteil ist, dass die Bearbeitungsschritte für die Lokalisierung in einer Bildschirmmaske (siehe Abbildung) erfolgen können und nicht wie bisher zwischen zwei Masken gewechselt werden muss.

Mandat Aufbewahren

Restaurierung und Konservierung der beim ISD vorhandenen Originaldokumente

Im Berichtsjahr führte der ISD nach den "Allgemeinen Bestimmungen für die Vergabe von Leistungen" (VOL/A) eine europaweite Ausschreibung zur Konservierung der Konzentrationslagerdokumente für die Jahre 2003 bis 2005 durch.



Anhand der erstellten Prioritätenliste erwies sich, dass diese historisch wertvollen Dokumente (Beispiele von Originalbüchern aus den Konzentrationslagern - siehe Abbildung) schnellstens bearbeitet werden müssen, um einen weiteren Zerfall zu verhindern.

Die detaillierte Auftragsbeschreibung forderten daraufhin vier Dienstleister an, von denen lediglich eine Firma ein konkretes Angebot übergeben hat.

Der ISD führt die Abgabe von nur einem Angebot auf zwei Ausschreibungsbedingungen zurück. Einerseits müssen die Konservierungsarbeiten überwiegend vor Ort, das heißt in Bad Arolsen erfolgen, und andererseits stellt der hohe Anteil an ganzflächig laminierten Dokumenten für die meisten Firmen ein Problem dar.

Nach Auftragserteilung wurde die Entsäuerungsmaschine beim Arolser Suchdienst aufgestellt und mit den Arbeiten begonnen. Die Dokumente werden bei 40 °C vorge trocknet und anschließend auf -18 °C gekühlt, um die papiereigene Flüssigkeit zu entziehen. Danach werden sie in die Behandlungskammer der vorgenannten Maschine gegeben und mit einem Reagenz entsäuert.

Der ISD vereinbarte mit der durchführenden Firma, einige Arbeitsschritte durch ISD-eigenes Personal - nach entsprechender Einarbeitung - erledigen zu lassen, um dadurch Kosten zu reduzieren.

Die Dokumente werden direkt im Anschluss an die Konservierung in geeignete entsäuerte Aufbewahrungsbehältnisse gegeben, die in ihrer Beschriftung den ursprünglichen Ordnern entsprechen. Ein weiterer Vorteil des Ablösens der beidseitigen Klebefolien ist, der Platzbedarf für die Listendokumente sinkt um zirka 50%. Die beim ISD vorhandenen Aufbewahrungssysteme (Karteischränke und Regale) sind weiterhin nutzbar.

Mandat Auswerten

Abwicklung des Deutschen Fonds

Rekursverfahren

Die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" teilte dem ISD im Vorjahr mit, dass aufgrund von Schätzungen der Partnerorganisationen noch zirka 70.200 sogenannte "Sonderanfragen" mit einem erweiterten Auskunftersuchen in 2003 auf den ISD zukommen.

Hierbei handelt es sich um schon im Schnellverfahren bearbeitete Anfragen, für die die Antragsteller - Partnerorganisationen, Privatantragsteller und Drittstellen - eine Präzisierung beziehungsweise Ergänzung bereits bestehender Bescheide wünschen. Dazu muss seitens des ISD Einsicht in die Dokumente genommen werden.

Die Bearbeitung dieser Anfragen erfolgt mit Workflowunterstützung und ist innerhalb desselben als "Rekursverfahren" definiert.

Gegen Ende des Vorjahres erhielt der ISD die für die Verfahrensentwicklung erforderlichen finanziellen Mittel und nahm die notwendige Programmanpassung vor, so dass nach Schulung der am Rekursverfahren beteiligten Mitarbeiter im Frühjahr des Berichtsjahres mit dem Echtbetrieb begonnen werden konnte.

Die Rekursanfragen gehen gesammelt als elektronische Liste auf Datenträgern aber auch einzeln in Briefform ein.

Bearbeitungsablauf

- Nach dem Import der Rekursanfragen in den Workflow erfolgt deren automatische Verknüpfung mit der Erstanfrage aufgrund des Aktenzeichens.
- Daran schließt sich die Weiterleitung der Anfragen zur Rekurs-Listenprüfung der Abteilung Kriegszeit-Nachkriegszeit-Dokumente an. Hier werden die entsprechenden Dokumente aufgrund der Hinweiskarten gezogen und zusammen mit eventuell vorhandenen Altfällen zu den jeweiligen Workflow-Vorgängen hinzugesannt.
- Die auf diese Weise vervollständigte elektronische Akte wird dann dem Rekurs-Sachbearbeiter zugeleitet. Dieser wertet die Dokumente aus und trägt das Überprüfungsergebnis im Workflow ein.
- Stellt der Rekurs-Listenprüfer beziehungsweise Rekurs-Sachbearbeiter fest, dass Recherchen in anderen Fachabteilungen vorzunehmen sind, erfolgt die Weiterleitung der Anfragen an die entsprechenden Arbeitskörbe im Workflow.
- Abschließend wird eine Qualitätssicherung vorgenommen, das heißt es wird überprüft, ob der Bearbeitungsverlauf für die jeweilige Rekursanfrage korrekt ist und ob diese auch vollständig bearbeitet wurde.
- Nach Abschluss des Exports der Liste beziehungsweise Ausdrucken des Bescheids bei Einzelanfragen werden die Vorgänge elektronisch archiviert. Eine Einsichtnahme in diese Vorgänge ist jederzeit möglich, Änderungen oder Ergänzungen durch weitere Schriftstücke können nicht mehr vorgenommen werden.

Bis zum Ende des Berichtsjahres sind von den angekündigten 70.200 Rekursanfragen 11.425 eingegangen; davon wurden 2.623 bearbeitet (siehe Grafik im Anhang).

Elektronischer Datenaustausch mit dem Sonderstandesamt Bad Arolsen

Auf Anregung des ISD wurde im September 1949 in Arolsen ein Sonderstandesamt speziell für Sterbefälle in Konzentrationslagern, die einer standesamtlichen Beurkundung bedürfen, eingerichtet.

Eine stattgefundenen Beurkundung dokumentierte der ISD bis heute durch das Einlegen einer "gelben Hinweiskarte" in die Zentrale Namenkartei (ZNK).

Diese "gelbe Hinweiskarte" hat zuvor ein Mitarbeiter der Verbindungsstelle zum Sonderstandesamt beim ISD erstellt und zusammen mit allen anderen Hinweiskarten und Einzeldokumenten für die verstorbene Person dem Sonderstandesamt übergeben.

Nach Einsichtnahme in die Dokumente und Beurkundung - Eintrag des Sterbefalls in das Sterberegister - reicht das Sonderstandesamt das Dokumentenmaterial und alle Hinweiskarten zur Wiedereinsortierung in den Bestand des ISD zurück; die "gelbe Hinweiskarte" ergänzt das Sonderstandesamt zuvor mit Beurkundungsnummer und -jahr.

Ergeben sich neue Beurkundungsgrundlagen, zum Beispiel durch neues Dokumentenmaterial, werden diese zusätzlichen Informationen auf der jeweils bestehenden "gelben Hinweiskarte" nachgetragen.

Der ISD gibt monatlich zirka 400 Beurkundungsvorgänge an das Sonderstandesamt ab.

Seit dem Abschluss der Digitalisierung der ZNK ist das Einlegen der "gelben Hinweiskarten" in dieselbe nicht mehr möglich. Nachträgliche Änderungen beziehungsweise Ergänzungen können auf den Karten ebenfalls nicht mehr vorgenommen werden.

Akten und Dokumente werden in absehbarer Zeit nicht mehr in Papierform, sondern nur noch elektronisch konsultiert. Die Nutzung von bereits konservierten beziehungsweise restaurierten Unterlagen soll nicht mehr erfolgen, da diese nach der Behandlung in säurefreien Aufbewahrungsbehältern endgelagert werden. Eine weitere manuelle Nutzung dieser Bestände ist nicht sinnvoll, da die Konservierungsergebnisse durch jede Benutzung negativ beeinträchtigt werden.

Aus den vorgenannten Gründen erarbeitet der ISD derzeit eine Lösung, die einen Datenaustausch zwischen dem Sonderstandesamt und dem ISD auf digitalem Weg zulässt.

Die "gelben Hinweiskarten" werden zukünftig durch Datensätze ersetzt und in die digitalisierte ZNK importiert. Hierfür wird eine spezielle Datenmaske in die ZNK-Datenbankanwendung integriert und den ISD-Mitarbeitern der Verbindungsstelle zum Sonderstandesamt der Zugang zum ZNK-Programm ermöglicht.

Diese Hinweisdatensätze können dann mit weiteren Hinweisen, die sich auf die ausgewerteten Dokumente der betreffenden Person beziehen, verknüpft und auf Datenträgern mit dem Sonderstandesamt ausgetauscht werden.

Die wichtigsten Zahlen

Zahlen des Vorjahres in Klammern

ISD 2003

Mandat Sammeln

Dokumentenerwerb

• Dem ISD heute bekannte Drittstellen in Deutschland, die Unterlagen besitzen	(1.961 Stellen)	1.953 Stellen
• Angeschriebene Stellen: in Deutschland - aufgrund von Einzelanfragen	(89 Stellen)	52 Stellen ¹
• Ergebnis: Der ISD hat Dokumente bekommen von	(95 Stellen)	84 Stellen
• Es sind keine Unterlagen mehr vorhanden	(41 Stellen)	25 Stellen
• Endgültiger Bescheid liegt noch nicht vor	(9 Stellen)	4 Stellen
• Noch keine Antwort eingegangen	(<u>22 Stellen</u>)	<u>22 Stellen</u>
	(167 Stellen) ²	135 Stellen ³
• Erhaltene Dokumente laufende Meter: (Kriegs- und Nachkriegszeit-Dokumente)	(354,41)	281,85 ⁴

¹ Da noch Überhänge an angeschriebenen Stellen aus den Vorjahren existieren, wurden im Berichtsjahr weniger Stellen angeschrieben. Der Zeitraum zwischen dem Anschreiben einer Stelle und dem dann dort durchgeführten Dokumentenerwerb soll nicht zu groß sein.

² Diese Zahl enthält 74 vor 2002 angeschriebene Stellen.

³ Diese Zahl enthält 85 vor 2003 angeschriebene Stellen.

⁴ Die ISD-Mitarbeiter unternahmen im Berichtsjahr mehr Dienstreisen zu mehr Stellen als im Vorjahr. Die Zahl der vor Ort zu sichtenden Dokumente war aber insgesamt niedriger, so dass der ISD weniger relevante Unterlagen erworben hat, als im Jahr zuvor.

Mandat Ordnen und Aufbewahren

Reproduzieren

Neuerworbenes Material

• auf Mikrofilm		
Anzahl Mikrofilme	(259)	116
Aufnahmen	(598.433)	371.560
• auf Mikrofiche		
Anzahl Mikrofiche	(6.146)	-
Aufnahmen	(299.293)	-
• auf CD		
Anzahl CDs	(186)	193
Images	(438.666)	435.638
• Digitalisierung des Neumaterials		
- gescannte Mikrofilme	(639)	361
Images	(1.468.934)	912.991
- durchgesehene und		
gescannte Mikrofiche	(6.146)	-
Images	(4.913)	-

Schon vorhandenes Material

• Digitalisierung der Originaldokumente		
- gescannte Karteien	(2)	39
Dokumente	(818.178)	6.800.271
- gescanntes Ordnermaterial		
Anzahl Ordner	(615)	820
Seiten	(343.795)	243.683

Inventarisieren

• Neuerworbenes Material		
- Elektronische Dokumente	(369.566)	225.712 ¹
- Laufende Meter	(172,58)	98,74 ¹

¹ Erst nach Abschluss der Inventarisierung eines Dokumentenbestandes, kann die Dokumentenanzahl und die sich daraus ergebenden Laufmeter statistisch erfasst werden. Die in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossene Inventarisierung großer Dokumentenbestände konnte deshalb noch nicht in die Statistik einfließen. Die statistische Erfassung dieser Bestände erfolgt im kommenden Berichtsjahr.

Verkarten

• Erstellte Hinweiskarten und erfasste Datensätze		
- handschriftlich	(3.065)	1.188 ¹
- Datensätze aus Papierverkartung	(252)	888
- Datensätze aus Imageverkartung	(410.766)	418.308
- Datensätze aus externer Dienstleistung	<u>(451.020)</u>	<u>506.228</u>
Total	(865.103)	926.612
• Qualitätssicherung ² der erfassten Datensätze		
- aus der Papierverkartung	(242)	887
- aus der Imageverkartung	(404.777)	443.268
- aus externer Dienstleistung	<u>(451.020)</u>	<u>506.228</u>
Total	(856.039)	940.383

¹ Von der ISD-Verbindungsstelle zum Sonderstandesamt erstellte Hinweiskarten, die auf die erfolgte Beurkundung eines Sterbefalls beim Sonderstandesamt Bad Arolsen hinweisen. Diese Karten wurden in eine im Rahmen der Digitalisierung der Zentralen Namenkartei zusätzlich zur Hauptkartei eingerichteten Kartei eingelegt und sind zum Großteil schon gescannt.

² Erst nach einer Qualitätssicherung stehen die erfassten Datensätze in der Datenbank der Zentralen Namenkartei für Recherchen zur Verfügung.

Mandat Auswerten

Eingang

- Nach Zahl der Personen (380.534) 298.287 ¹
- Nach Zahl der Fragen (387.778) 313.067 ¹

Neuangelegte T/D-Fälle (60.941) 51.547

Überprüfte Kartei- und Unterlageneinheiten

- Prüfungen total (635.295) 693.521
- Anzahl betroffener Personen (126.517) 127.517
- Namen (236.479) 237.701

Meeting-Bearbeitung

- Geprüfte Meetingverdachtsfälle
 - übliche Meetingbearbeitung (8.555) 54.035
 - davon zur weiteren Bearbeitung vorgesehen (793) 3.398
 - Meetingbearbeitung Deutscher Fonds (63.629) 221.949
 - davon zur weiteren Bearbeitung vorgesehen (2.497) 4.709
- Bearbeitete Meetings
 - übliche Meetingbearbeitung (5.692) 10.175
 - Meetingbearbeitung Fonds (4.186) 5.671
- Meeting Bestand
 - übliche Meetingbearbeitung (4.077) 10.727
 - Meetingbearbeitung Fonds (62.834) 14.335

¹ In diesen Zahlen sind Anfragen für 196.378 Personen enthalten, die im Rahmen von Listenbearbeitungsverfahren zu erledigen waren; davon 113.018 Listenanfragen "Deutscher Fonds". Außerdem schließen die Eingangszahlen 40.793 Einzelanfragen "Deutscher Fonds" und 11.425 Rekursanfragen ein.

Fallbewegungen

• Total	(459.647)	410.105
• Zur Ablage	(116.531)	125.790

Ausgang

• Nach Zahl der beantworteten Fragen	(587.210)	468.976 ¹
--------------------------------------	-----------	----------------------

Bearbeitete Vorgänge

• Fälle	(103.792)	78.605 ²
• Listenanfragen Deutscher Fonds	(315.903)	158.399
• Einzelanfragen Deutscher Fonds	(33.901)	40.793
• Rekursanfragen	(-)	2.623
• Sonstige Listenanfragen	(7.945)	<u>38.076</u>
Total	(461.541)	318.496

**Für das Folgejahr
verbliebener Rückstand**

Mandatsgemäße Anfragen

• Nach Zahl der noch nicht abgeschlossenen T/D-Fälle	(104.053)	108.941
• Nach Zahl der noch nicht registrierten Anfragen (Anzahl der angefragten Personen)	(191.590)	157.788
• Nach Zahl der Anfragen, die noch nicht in der Eingangsstatistik erfasst werden konnten	(60.926)	32.544
• gescannte Anfragen für externe Übersetzungen aus 2001	(<u>28.826</u>)	<u>28.826</u>
Total	(385.395)	328.099
Noch zu bearbeitende Anfragen Deutscher Fonds	(73.564)	35.007

¹ In dieser Zahl sind Ausgänge für 196.475 Personen enthalten, deren Anträge im Rahmen von Listenbearbeitungsverfahren erledigt wurden; davon 158.399 Anträge "Deutscher Fonds". Zudem enthält diese Zahl 40.793 bearbeitete Einzelanfragen "Deutscher Fonds", 5.686 positive Nachgänge aus dem Kooperationsverbund sowie 2.623 bearbeitete Rekursanfragen.

² Die Zahl der mandatsgemäß bearbeiteten Fälle ist geringer und somit auch der mandatsgemäße Ausgang, da Sachbearbeiter im Berichtsjahr zur Unterstützung der Rekursbearbeitung sowie für eine terminlich gebundene Zuarbeit für das Bundesarchiv Berlin und zudem auch für Scannarbeiten eingesetzt waren.

Anhang

Statistische Tafeln

Tafel I

Eingang der Anfragen nach Kontinenten gegliedert

Kontinent	Land	Zahl der Anfragen	Kontinent	Land	Zahl der Anfragen
Europa	Albanien	9	Europa (Fortsetzung)	Türkei	6
	Belarus	13.414		Ukraine	34.936
	Belgien	184		Ungarn	24
	Bosnien-Herzegowina	30	Zwischentotal	305.842	
	Bulgarien	12	Amerika	Kanada	172
	Bundesrepublik			USA	1.307
	Deutschland	42.804		Argentinien	29
	Dänemark	16		Brasilien	6
	Estland	335		Chile	22
	Finnland	20		Kuba	3
	Frankreich	544		Mexiko	1
	Griechenland	29		Peru	1
	Großbritannien	200		Uruguay	1
	Irland	3		Venezuela	2
	Italien	47.934	Zwischentotal	1.544	
	Kroatien	19	Asien	Armenien	23
	Lettland	776		Aserbaidshan	110
	Litauen	863		Georgien	102
	Luxemburg	7		Kasachstan	400
	Macedonien	14		Kirgistan	25
	Moldau	137		Tadschikistan	3
	Niederlande	113		Turkmenistan	13
	Norwegen	13		Usbekistan	83
	Österreich	3.273		Bahrain	5
	Polen	44.183		Israel	2.149
	Portugal	1	Japan	1	
	Rumänien	37	Zwischentotal	2.914	
	Russische Föderation	21.613	Australien	Australien	2.643
	Schweden	76		Neuseeland	35
	Schweiz	92.642	Zwischentotal	2.678	
Internationales Komitee vom Roten Kreuz	10	Afrika	Algerien	85	
Serbien und Montenegro	365		Burkina Faso	1	
Slowakische Republik	489		Namibia	1	
Slowenien	108		Südafrika	2	
Spanien	43	Zwischentotal	89		
Tschechische Republik	560	Total	313.067		

Tafel II

Ausgang nach Kontinenten unterteilt

Kontinent	Land	Zahl der Ausgänge	Kontinent	Land	Zahl der Ausgänge
Europa	Albanien	16	Europa (Fortsetzung)	Türkei	10
	Belarus	12.115		Ukraine	71.307
	Belgien	234		Ungarn	69
	Belgische Verbindungsmission	357*	Zwischentotal	412.735	
	Bosnien- Herzegowina	25	Amerika	Kanada	304
	Bulgarien	15		USA	48.906
	Bundesrepublik Deutschland	70.030		Amerikanische Verbindungs- mission	1.115*
	Dänemark	74		Argentinien	26
	Estland	508		Bolivien	22
	Finnland	22		Brasilien	37
	Frankreich	556		Chile	17
	Französische Verbindungsmission	1.529*		Kuba	4
	Griechenland	63		Mexiko	1
	Großbritannien	386		Paraguay	1
	Irland	2	Peru	1	
	Italien	669	Uruguay	2	
	Italienische Verbindungsmission	2.134*	Venezuela	5	
	Kroatien	113	Zwischentotal	50.441	
	Lettland	769	Asien	Armenien	22
	Litauen	740		Aserbaidshan	44
	Luxemburg	33		Georgien	106
	Macedonien	7		Kasachstan	416
	Moldau	171		Kirgistan	27
	Niederlande	340		Tadschikistan	3
	Norwegen	40		Turkmenistan	14
	Österreich	4.735		Usbekistan	117
	Polen	125.776		Bahrain	6
	Portugal	10		Indonesien	4
	Rumänien	56	Israel	2.240	
	Russische Föderation	33.270	Philippinen	2	
Schweden	115	Zwischentotal	3.001		
Schweiz	82.149	Australien	Australien	2.616	
Internationales Komitee vom Roten Kreuz	8		Neuseeland	10	
Serbien und Montenegro	1.579	Zwischentotal	2.626		
Slowakische Republik	771	Afrika	Algerien	147	
Slowenien	100		Burkina Faso	1	
Spanien	38		Marokko	1	
Tschechische Republik	1.794		Namibia	1	
			Nigeria	4	
			Südafrika	17	
			Tunesien	2	
		Zwischentotal	173		
		Total	468.976		

Anmerkung: In den Ausgangszahlen sind Anfragen des ISD bei Drittstellen enthalten.

* Dies sind Kopien von Berichten des ISD, die den Missionen für die Aufnahme von zusätzlichen Ermittlungen übergeben werden.

Total des vorhandenen Dokumentenmaterials

Abteilung/ Teilbestand	Originale/ elektronische Dokumente	Hinweiskarten und -datensätze Korrespondenz T/D-Fälle
Zentrale Namenskartei		
a. Hauptkartei	1.458 lfm	9.321 lfm
b. Kartei- und Unterlageneinheiten	3.172 lfm	- lfm
Konzentrationslager-Dokumente	2.438 lfm	1.219 lfm
Kriegszeit-Dokumente	1.003 lfm	30 lfm
Nachkriegszeit-Dokumente	783 lfm	50 lfm
Kindersucharchiv	350 lfm	11 lfm
Sachdokumente	164 lfm	280 lfm
Posteingang und Versand	- lfm	117 lfm
Fallverteilung und Ablage	- lfm	4.761 lfm
	9.368 lfm	15.789 lfm

Total: 25.157 lfm
in einem Papierarchiv hochkant
Blatt an Blatt gereiht

Mikrofilm-Ablage:

7.227 Filme à 30 m = 216.810 Meter

Mikrofiche-Ablage:

65.692 Mikrofiche = 26,27 laufende Meter

Diazkopien-Kartothek:

41.178 Diazkopien = 16,47 laufende Meter

Anfragenbearbeitung

Jahr	Stellen Gesamt	Ø Ausgang pro Arbeits- stelle	Registrierter Eingang ^{1, 3} <i>Zahl der in An- trägen gestellten Fragen</i>	Ausgang ^{2, 3} <i>Zahl der erteilten Auskünfte</i>	Rückstand ³ <i>Zahl der ange- fragten Personen</i>	Memorial ⁴	Minsk ⁴	Rückstand Gesamt
1985	217,50	321	43.317	69.964	25.727			
1992	342,50	535	161.465	183.403	232.582			
1993	342,50	622	174.214	213.178	264.180	275.391		539.571
1994	338,50	703	212.512	238.222	277.001	251.613		528.614
1995	334,35	708	212.940	236.756	333.416	224.395		557.811
1996	353,50	740	236.241	261.802	314.104	194.200	32.829	541.133
1997	353,50	776	248.509	274.316	293.518	158.342	39.155	491.015
1998	353,50	775	268.932	274.136	303.227	126.015	30.379	459.621
1999	353,50	711	205.268	251.468	349.208	80.225	22.105	451.538
2000	Ø 364,50	990	322.007	361.099	437.488	44.661	14.907	497.056
2001	Ø 396,50	1.010	438.037	400.522	400.239	37.301	10.007	447.547
2002	Ø 395,50	1.485	387.871	587.210	385.395	29.561	4.884	419.840
2003	Ø 376,40	1.246	313.067	468.976	328.099	12.965	2.571	343.635
Summe 1992 - 2003			3.181.063	3.751.088				

¹ Eingang ist abhängig von der Zahl der Mitarbeiter, die die Eingangsstatistik führen, das heißt, die effektive Zahl könnte höher sein

² inklusive mandatsgemäße Bearbeitung, Kurz- und Listenbearbeitung

³ enthält auch Anfragen für die der ISD nicht zuständig ist

⁴ auszugehen ist von 350.000 in 1992 verfilmten Anfragen Memorial und 62.000 Anfragen Minsk (Anfragen Minsk geholt in zwei Etappen 1996 und 1997), wovon ein Teil sofort nach Vorlage beim ISD abgearbeitet wurde

Eingang, Ausgang und Rückstand sind nicht gegeneinander aufzurechnen

Die Statistik wird seit 1946 in dieser Art von Hand geführt und ist künftig nach vollständiger Einführung des Workflow für die mandatsgemäße Anfragenbearbeitung im IT-System abrufbar.

Der ISD verfügte zu Beginn des Berichtsjahres über 372,5 Planstellen. Diese Zahl enthält Stellen für Angestellte, Arbeiter, Aushilfskräfte und kw-Stellen. Ferner stehen dem ISD jährlich sechs Ausbildungsstellen zur Verfügung.

Für die Abwicklung des Zwangsarbeiterentschädigungsfonds konnten von den 44 Aushilfsstellen, die bis zum 31.12.2002 bewilligt waren, 30 Stellen bis zum 31.12.2003 verlängert werden.

Durchschnittlich waren die erwähnten Stellen durch 328 Vollzeit- und 87 Teilzeitkräfte besetzt, hiervon 39 schwerbehinderte Personen.

18 MitarbeiterInnen verschiedener ausländischer Staatsangehörigkeiten waren beim ISD in 2003 tätig.

Im Laufe des Jahres verließen 44 Beschäftigte den Arolser Suchdienst, davon fünf wegen Altersrente, zwei durch eigene Kündigung, einer durch den Abschluss eines Aufhebungsvertrages und 36 Bedienstete durch Vertragsablauf.

Personalmittelleinsparungen

Die Personalkosten für die abgeschlossene 3%ige Tariferhöhung ab 1. Februar 2003 für die Angestellten und Arbeiter musste der ISD selbst erwirtschaften. Die Einsparungen erfolgten, indem für einen Großteil der Mitarbeiterinnen, die Elternzeit beantragten, keine Vertretungskräfte eingestellt wurden. Auch während der Zeit der befristeten Erwerbsunfähigkeitsrente einer Mitarbeiterin beschäftigte der ISD keine Vertretungskraft. Dies bedeutete für die Dienststelle eine erhebliche Beeinträchtigung der zu leistenden Arbeiten.

Einstellungen

Der ISD hat mit nur drei Personen, die bereits eingearbeitet waren, ein weiteres befristetes Arbeitsverhältnis für die Dauer der Elternzeit von Mitarbeiterinnen abgeschlossen.

Drei Aushilfskräfte sind für einen befristeten Zeitraum eingestellt worden.

Für unaufschiebbare Ordnungsarbeiten konnten aus Gründen der Personalmittelleinsparungen nur drei Studenten befristet beschäftigt werden.

Betriebspraktika absolvierten sieben Schüler sowie vier Teilnehmer von verschiedenen Bildungsprogrammen des Arbeitsamtes.

Eine Auszubildende, die im Juni ihre Prüfung für den Beruf Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation vor der Industrie- und Handelskammer mit gutem Ergebnis abschloss, wurde ins Angestelltenverhältnis übernommen.

Eine Mitarbeiterin, die bereits in einem befristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt war, bewarb sich für eine Ausbildung in der Dienststelle und erhielt im August einen Ausbildungsvertrag.

Arbeitszeitänderungen

Den Anträgen von sechs Angestellten auf Verringerung der Arbeitszeit von Ganztags auf Halbtagsbeschäftigung aus familiären Gründen hat der ISD stattgegeben. Die Anwendung des TzBfG "Teilzeit- und Befristungsgesetzes" bedeutet einen erheblichen nicht planbaren Stellenabbau, da bei Arbeitszeitverkürzungen auch der "nackte" kw-Vermerk greift und somit jeweils eine halbe Stelle wegfällt, die nicht nachbesetzt werden darf.

Die Arbeitszeit einer Angestellten wurde erhöht.